Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

No. 604. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag den 27. Dezember 1859.

Der Eisenbahnzug aus Warschau hat heute Nachmittag in Kosel den Anschluß an den Schnellzug nach Breslau nicht erreicht.

Breslau, den 26. Dezember 1859.

Königliches Post-Amt.

Nitschke.

Telegraphische Depesche.

Dresden, 24. Dezember. Das heutige „Dresdener Journal" bringt eine Verordnung des Finanzministeriums, durch welche das Verbot der Pferdeausfuhr über die Zollgrenze mit dem 1. Januar k. J. aufgehoben wird. (Bresl. Mont.-Z.)

Telegraphische Nachrichten.

London, 23. Dez. Das hies. telegr. Büreau von Reuter veröffentlicht eine Depesche aus Paris vom heutigen Datum, wonach Frankreich auf telegraphischem Wege den Mächten notificirt hat, daß die Eröffnung des Kongresses nicht vor dem 19. Januar stattfinden werde. Als neapolitanische Kongreß-Bevollmächtigte sind Marquis Antonini und Canofari ernannt.

Turin, 23. Dez. Wie aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, ist Commandeur Jocteau zum sardinischen Gesandten in Wien ausersehen. Den bisher von ihm in der Schweiz bekleideten Posten wird Cavaliere Negri einnehmen.

Der König hat heute den Erlaß unterzeichnet, welcher die Herren Cavour und Desambrois zu Bevollmächtigten Sardiniens auf dem pariser Kongresse ernennt. Der zweite Bevollmächtigte des Königreiches beider Sicilien, Herr Canofari, ist heute von Turin nach Neapel abgereist.

Turin, 23. Dezember. Senator Colla wurde zum Präsidenten des Rechnungshofes bestimmt. Buoncampagni reist heute nach Florenz ab. Das Amtsblatt weist die Anschuldigungen der „Unione" gegen den Kriegsminister zurück. Gerüchtsweise soll sich eine sardinische Segelfregatte der chinesischen Expedition anschließen.

Modena, 19. Dezember. Farini bedroht Geistliche, welche gegen seine Staatseinrichtungen sprechen, mit harter Gefängniß- und Geldstrafe.

Konstantinopel, 14. Dezember. Mehemet Dschemil Bey ist zum Mitgliede des Tansimatsrathes ernannt worden. Der Mörder des serbischen Senators Aranghetovich wurde hingerichtet. Wegen Ueberhandnehmen der Raub- und Mordanfälle sind strenge Polizeimaßregeln ergriffen worden. Kabuli Effendi ist zum Musteschar des auswärtigen Ministeriums ernannt worden. Die Eisenbahn zwischen Tschernawoda und Küstendsche ist vollendet. Wieder sind 1000 Tscherkessen auf türkischem Gebiete angekommen.

Preußen.

Berlin, 24. Dezember. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht, dem Pfarrer Müller zu Baasem im Kreise Schleiden, dem zweiten Arzte der Provinzial-Irren-Heilanstalt zu Siegburg, Dr. Willing, und dem Organisten an der Kathedral-Kirche zu Frauenburg, bischöflichen Sekretär und Archivar Saage, den rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Gerbermeister Weber zu Pitschen im Kreise Kreuzburg und dem Fabrikarbeiter Traugott Wilhelm Grabig zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den bisherigen Stadtgerichts-Rath Schütte hierselbst zum Kammer-Gerichts-Rath und den bisherigen Stadtrichter Steinhausen hierselbst zum Stadtgerichts-Rath; so wie den Stadt- und Kreisrichter Nippold in Danzig zum Stadt- und Kreisgerichts-Rath zu ernennen; den Ober-Steuer-Inspektoren Ißmer in Schweidnitz, Lintner in Gumbinnen, Kremnitz in Stendal und Fleischauer in Köln, imgleichen den Ober-Zoll-Inspektoren Meyer in Emmerich und v. Pochhammer in Stralsund den Charakter als Steuer-Rath zu verleihen; den bisherigen Polizei-Assessor Möbius zu Königsberg in Pr. zum Polizei-Rath zu ernennen; dem Kaufmann Herrmann Warkentin zu Königsberg i. Pr. den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen; und den unbesoldeten Stadtrath Thränhart in Naumburg a. S., der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Naumburg a. S. für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Berg-Geschworne Johann Heinrich Chr. Franke zu Weißenfels ist zum Ober-Berg-Geschwornen ernannt worden. (St.-Anz.)

(Militär-Wochenblatt.) v. Clausewitz, Sec.-Lt. vom 22. Inf.-Regt., in das 6. Jäger-Bataill., v. Klaß, Sec.-Lt. vom 32. Inf.-Regt., in das 7. Jäger-Bataill. versetzt. Gr. zu Dohna, Unteroffizier vom Garde-Schützen-Bataill., v. Lieres und Wilkau, Oberjäger vom 6. Jäger-Bat., Frhr. v. Fircks, Gr. v. Blücher, Gr. v. Keller I., Gr. v. Keller II.. Unteroffiziere vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Wolffradt, Hauptmann vom 2. Garde-Regt. zu Fuß, zum Comp.-Chef ernannt. Gr. v. Schlieffen, Prem.-Lt. von demselben Regt. zum Hauptmann, v. Grävenitz I., Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Prem.-Lt., v. Rechenberg, Unteroffizier von demselben Regt., Gr. v. Stosch, Unteroffizier vom Garde-Reserve-Infant.-Regt., zu Port.-Fähnrs., v. Grand-Ry, Port.-Fähnr. vom Kaiser Alexander Gren.-Regt., zum Sec.-Lt., Gr. v. Schlieffen, Sec.-Lt. vom Regt. der Gardes du Corps, zum Pr.-Lt., v. Arnim-Suckow, Port.-Fähnr. vom Garde-Dragoner-Regiment, zum Seconde-Lieutenant, von Preßentin, genannt von Rautter, Dragoner von demselben Regiment, zum Portepee-Fähnrich befördert. Frhr. v. Wintzingerode-Knorr, Port.-Fähnr. vom Garde-Hus.-Regt. unter Beförderung zum Sec-Lt. in das 2. Hus.-Regt. versetzt. v. Tecklenburg, Unteroffizier vom 1. Inf.-Regt., zum Port.-Fähnr. Baron v. Uslar-Gleichen, Hauptmann und Komp.-Chef vom 4. Inf.-Regt., zum Major befördert. von Paris, Hauptmann von demselben Regt., zum Komp.-Chef ernannt. Blümner, Pr.-Lt. von demselben Regt., zum Hauptmann, Caspari, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., v. d. Marwitz, Port.-Fähnr. vom 5. Infan.-Regt., zum Sec.-Lt., v. Gerhardt, Pr.-Lt. vom 1. Drag.-Regt., zum Rittm., Kähler, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt. befördert. von Keltsch, Rittm. vom 1. Ulanen-Regt., unter Ernennung zum Eskadr.-Chef in das 1. Drag.-Regt. versetzt. Graf v. d. Goltz, Rittm. vom 1. Ulan.-Regt., behufs seines Rücktritts zum Dienst im Regt., von dem Kommdo. als Adjut. der 10. Div. entbunden. Crüger, Rittmeister vom 1. Drag.-Regt., als Adjut. zur 10. Div. kommdt. Haack, Sec.-Lt. von dems. Regt., à la suite des Regts. gestellt. v. Willich, Pr.-Lt. vom 1. Ulanen-Regt., zum Rittmeister. v. Collas, Sec.-Lieut. von demselbeu Regiment zum Premier-Lieutenant befördert. Langenmayr, Liebach, Unteroffizier vom 14. Infanterie-Regt. zu Port.-Fähnr., Kumme, Sec.-Lt. vom 21. Inf.-Regt., zum Pr.-Lt., Frhr. von Meerscheidt-Hüllessem, Port.-Fähnr. von dems. Regt., zum Sec.-Lt., v. Natzmer, Musketier von dems. Regt., Plüddemann, Unteroff. von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs., v. Kirchbach, v. Boeltzig, v. Krause, Port.-Fähnrs. vom 2. Kür.-Regt., zu Sec.-Lts., v. Borcke, Unteroff. vom 3. Drag.-Regt., v. Bonin, Husar vom 5. Hus.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. Wittke, Port.-Fähnr. vom 8. Infanter.-Regiment, Schroeder, Port.-Fähnrich vom 12. Infant.-Regt., zu Sec.-Lts., Gaedicke, v. Sommerfeld- und Falkenhain, Wagner, Unteroff. von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Schlieben I., Hauptm. vom 20. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. Ballhorn, Pr.-Lt. vom 24. Inf.-Regt., zum Hauptm., v. Glasenapp, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., v. Rochow, Port.-Fähnr. vom 6. Kürass.-Regt., zum Sec.-Lt. befördert. Löwenberger- v. Schönholtz, Hauptm. vom 26. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. Kayser, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptmann, Loesener, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., v. Seydlitz- und Kurzbach, Port.-Fähnr. vom 27. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt., Servière, char. Port-Fähnr. vom 32. Infant.-Regt., Lenz, v. Koppenfels, Unteroff. von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. Albinus, Krüger, Gefreite vom 18. Inf.-Regt., v. Treskow, Unteroff. vom 2. Hus.-Regt., v. Hocke, Ulan vom 1. Ulan.-Regt., zu Port.-Fähnr. befördert. Goebel, Sec.-Lt. vom 16. Inf.-Regt., zum Pr.-Lt., Madelung, Unteroff. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. v. Manstein, Port.-Fähnr. von dems. Regt., unter Beförder. zum Sec.-Lt., in das 3. Jäger-Bat. versetzt. Ziegler, Port.-Fähnr. vom 17. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt., v. Warendorff, Unteroff. von demselb. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. Arretz, Hauptm. vom 11. Inf.-Regt., zum Komp.-Chef ernannt. Liebe, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hptm., Bertolotti v. Polentz, Sec.-Lt. von demselb. Regt., zum Prem.-Lt., v. Rosenberg-Lipinsky, Füsilier von demselben Regiment, v. Zschüschen, Musketier von demselben Regiment, v. Lippa, Unteroff. vom 22. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnr., v. Massow I., Pr.-Lt. vom 23. Inf.-Regt., zum Hauptm., Goßlar I., Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., v. Kéler, Unteroff. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr., Graf v. Schaffgotsch, Port.-Fähnr. vom 1. Kür.-Regt., Frhr. v. Richthofen, Port.-Fähnr. vom 2. Ulan.-Regt., zu Sec.-Lts. befördert. Hennecke, Unteroff. vom 25. Inf.-Regt., v. Gerschow, Unteroff. vom 28. Inf.-Regt., Garrelts, Unteroff. vom 40. Inf.-Regt., v. Alvensleben, v. Diepow, Unteroff. vom 34. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs., v. Dewitz, Pr.-Lt. vom 39. Inf.-Regt., zum Hauptm., Krüger, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., v. Windisch, Port.-Fähnr. von dems. Regt., v. Versen, Port.-Fähnr. vom 9. Hus.-Regt., zu Sec.-Lts. befördert. Bathke II., Hauptm. vom 21. Inf.-Regt., in das 16. Inf.-Regt., v. Schickfus, Hauptm. vom 16. Inf.-Regt., in das 21. Inf.-Regt. versetzt.

— Der „St.-A." bringt eine Bekanntmachung vom 23. Dezbr. 1859, wonach auf Grund allerhöchster Genehmigung das durch die Bekanntmachung vom 7. März d. J. angeordnete Verbot der Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze dergestalt wieder aufgehoben wird, daß es mit dem 1. Januar 1860 außer Wirksamkeit tritt.

Berlin, 24. Dezember. [Vom Hofe.] Das Befinden Sr. Majestät des Königs hat sich in der verflossenen Woche sichtlich gebessert; der Appetit ist größer, die Kräfte und die Theilnahme sind im Zunehmen, so daß Se. Majestät täglich über vier Stunden außer dem Bett theils im Sessel, theils auf dem Sopha zubringen konnten.

— Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent empfing heute den militärischen Vortrag des General-Majors Freiherrn von Manteuffel und den Vortrag des Wirklichen Geheimen Raths Illaire, nahm im Beisein des General-Feldmarschalls Freiherrn von Wrangel die Meldungen des General-Lieutenants Hering vom Kriegs-Ministerium und mehrerer anderer hoher Offiziere an, und empfing die königlichen Staats-Minister von Auerswald und Freiherrn von Schleinitz, so wie den Geheimen Rath Professor Dr. Langenbeck. — Heute Abend findet bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen für die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses in üblicher Weise der Weihnachts-Aufbau statt. — Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht ist heute vom Schlosse Albrechtsberg hier eingetroffen.

— Nach allerhöchst getroffener Bestimmung wird die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am Sonntag, den 22. Januar k. J., begangen werden.

— Der Prinz Leopold Croy ist von Wien hier eingetroffen.

— Der königliche Gesandte am sächsischen Hofe, Herr v. Savigny, ist gestern Abend von Dresden hier eingetroffen und wird nach den Festtagen sich wieder auf seinen Posten zurückbegeben. — Der Vertreter Württembergs am hiesigen Hofe, Graf v. Linden, hat sich heute Morgen auf einige Tage nach Dresden begeben. (Pr. Z.)

Deutschland.

O. C. **Stuttgart,** 22. Dezember. Die staatsrechtliche Commission der Ständekammer hat heute ihre Sitzung beendigt Zum Correferenten wurde Dr. Probst ernannt. Die Anträge, bezüglich des Concordats, wurden in einigen wesentlichen Beziehungen angenommen.

Oesterreich.

* **Wien,** 25. Dezbr. Die „Wiener Ztg." bringt in ihrer heutigen Nummer ein kaiserl. Patent vom 23. d. M., wodurch die Tilgung der Staatsschuld geregelt und eine (neue) Staatsschuld-Commission eingesetzt wird, deren erste Aufgabe sein wird, den dermaligen Stand des Tilgungsfonds zu erhebeu, darüber zu berichten, das in Staatsschuldverschreibungen bestehende Vermögen des Tilgungsfonds in den Büchern der Universal-Staatsschuldenkasse löschen und die Obligationen öffentlich vertilgen zu lassen.

Dieselbe hat sodann von dem dermaligen Stande der Staatsschuld nach den darüber geführten Büchern und Vormerkungen Einsicht zu nehmen.

Wenn eine Vermehrung der Staatsschuld eintritt, ist die Kommission berufen, die Eintragung derselben in das Hauptbuch der Staatsschuld, so wie die Erzeugung und Ausfertigung der Obligationen zu überwachen.

Italien.

Toscana. [Proklamation.] Der „Monitore Toscano" veröffentlicht nachstehende Proklamation der provisorischen Regierung:

Toscaner! Der General-Gouverneur der Liga der unabhängigen Staaten Italiens, welchen der erhabene Prinz von Savoyen als solchen designirt hat, und welcher Zeuge und Freund unserer Erhebung war, wird Dinstag, den 20. d. M., in unserer Mitte sein. Er kehrt zu uns zurück, um unsere Macht zu kräftigen und mehr und mehr zu stärken. Je näher wir dem Tage rücken, an dem unsere Vereinigung mit dem mächtigen Königreiche Viktor Emanuels anerkannt sein wird, desto mehr werden uns die Bemühungen und Rathschläge eines würdigen Unterthans des großen italienischen Königs von Nutzen sein, um die letzten Hindernisse zu überwältigen und die Unabhängigkeit Italiens zu retten. Mittlerweile werden wir, beharrend auf unseren Entschlüssen und fest in unseren Wünschen, die Kundgebung derselben Europa gegenüber durch unsere Festigkeit und Ausdauer mehr und mehr authentisch machen, und die Kundgebungen unseres Nationalwillens werden den kriegerischen Rüstungen stets mehr Nachdruck verleihen. Wir wollen daher mit Freude die hervorragende Persönlichkeit begrüßen, die zu uns kommt, und damit jene Einhelligkeit der militärischen Anordnungen vervollständigen, welche die mittelitalienischen Provinzen auf die gewünschte Verschmelzung mit einem mächtigen italienischen Königreiche vorbereiten soll. Begrüßen wir also den, der das ganze Vertrauen des Königs, des Prinzen Eugen und unser eigenes besitzt. In dieser Uebereinstimmung und in diesem Vertrauen laßt uns muthig auf das Ziel losgehen, welches standhaften und einigen Völkern vorbehalten ist.

Florenz, den 16. Dezember 1859.

Gez. B. Ricasoli. C. Ridolfi. E. Poggi. Rusacca. Salvagnoli. Cadorna. Celestino. Bianchi.

Florenz, 22. Dezember. Buoncompagni hat heute Früh seinen feierlichen Einzug in unserer Stadt gehalten. Die Minister Cadorna und Ridolfi waren ihm bis nach Livorno entgegengereist. In Florenz ward er von allen Mitgliedern der Regierung, so wie von den städtischen Behörden empfangen.

Frankreich.

Paris, 22. Dezember. Die Session des gesetzgebenden Körpers wird am 16. Januar beginnen.

Zu St. Malo hat man die Hafen-Vertheidigungs-Arbeiten dieses Platzes begonntn. Bereits ist auf dem Fort „la Reine" eine Batterie aufgestellt. Auch auf der, von Touristen so stark besuchten Cesambre-Insel sind zwei Batterien aufgestellt worden. Zu Grand-Bay, welches, wie man sagt, in einen Waffenplatz umgestaltet werden soll, ist noch nichts geschehen. Die Lokalblätter versichern, daß diese Arbeiten zu keinerlei Besorgniß Grund geben, weil sie für nicht vorzusehende Fälle längst beabsichtigt sind.

Auf Anordnung der Polizei müssen nun alle Restaurants, Wein- und Branntwein-Schänken und Wirthshäuser in der Nähe der Markthallen, welche bisher die ganze Nacht offen blieben, um Mitternacht geschlossen und dürfen erst Morgens 5 Uhr wieder geöffnet werden. Als dieser Befehl vorigen Sonnabend den respektiven Etablissements zuging, fand es sich, daß mehrere derselben gar keine Thür- und Fensterläden hatten, seit 20 Jahren waren sie nicht geschlossen worden.

Afrika.

Marokko. Die genauern Nachrichten aus dem Innern von Marokko gehen bis zum 15. November. Der Kaiser befand sich, wie die „D. D. P." berichtet, noch in Mequinez an der Spitze seiner Armee; er schien noch weit davon entfernt zu sein, diese Residenz zu verlassen und die Truppen ins Feld zu führen. Die Eingeborenen, welche in diesem Augenblick gegen die Spanier kämpfen, sind unregelmäßige Truppen, zumeist Kabylen. Was die Stämme der Königreiche Marokko, Tafilet und Sous betrifft, so sind dieselben bis zur Stunde dem gegenwärtigen Kriege fremd geblieben. Drei der Brüder des Kaisers kommandiren unregelmäßige Corps, und sein Vetter Muley-Soleiman, welcher die Fahne der Empörung erhoben hatte, hat sich jüngstens unterworfen. Die unregelmäßigen Truppen, welche im Kampfe stehen, sind diesmal von den alten Traditionen abgewichen. Anstatt sich selbst zu bewaffnen und zu verpflegen, stehen sie im Solde des Kaisers, der ihnen Waffen und Provisionen liefert und sie während der Feindseligkeiten erhält, was indessen nicht hindert, nach Herzenslust zu plündern und zu rauben. Nichtsdestoweniger glaubt man, da die neue Situation den Krieg viel lästiger und kostspieliger macht als sonst, der Kaiser werde die erste Gelegenheit ergreifen, um Frieden zu schließen. Er wartet, sagt man, auf den Fall von Tetuan; aber obgleich dieser Platz ein großes Interesse darbietet, ist er doch nicht so wichtig wie Rabat, dessen Fall Mequinez bloßstellen würde. Es scheint nunmehr gewiß, daß die Spanier sich Tangers und Tetuans bemächtigen wollen. Dieser doppelte Erfolg würde eine ansehnliche Tragweite haben. Die Mauren haben aus der Flankenbewegung, welche die Spanier in diesem Augenblicke ausführen, und aus den Manövern ihres Geschwaders entnommen, daß dieselben mittelst eines gleichzeitigen Angriffs zu Wasser und zu Lande gegen Tetuan agiren wollen, und da diese Stadt nicht an der Küste liegt, so errichten sie am Gestade zur Rechten und zur Linken der Mündung des gleichnamigen Flusses Redouten und andere Befestigungswerke, welche nicht schlecht konstruirt zu sein scheinen. Sie haben sich der natürlichen Vortheile des Terrains bedient, um die Schanzen mit einander zu verbinden. — Gestützt auf diese Redouten werden die Mauren die Landung zu verhindern suchen, aber sie werden nicht lange Stand halten können, da gleichzeitig das Landheer, welches von Ceuta anrückt, hinter ihrem Rücken operirt, um sie abzuschneiden. Eine große Schwierigkeit, welche sich den Spaniern in diesem Augenblicke entgegenstellt, ergiebt sich daraus, daß die Straße, welche parallel laufend mit dem Meere Ceuta mit Tetuan verbindet, zur Rechten von einer Hügelkette flankirt wird, auf welcher die Mauren sich verschanzen. Der Marsch von einer Stadt zur anderen wird ein ununterbrochener Kampf sein. Die erwähnte Straße ist überdies nur ein Maulthierweg und muß von den Spaniern erweitert werden, um für den Artillerie-Transport brauchbar zu sein. Diese Wegarbeiten werden unter dem feindlichen Feuer ausgeführt. Wie dem auch sei, man hält dafür, daß gegen Ende Dezember oder in den ersten Tagen des Januar die Spanier ihren Marsch ausgeführt haben und Tetuan angreifen werden. Die Einschließung dieser Stadt von der Landseite aus wird den Fall derselben unmittelbar nach sich ziehen. Tetuan hat die Basis seiner Verstärkungen und seiner Verproviantirung nur im Innern. Trotz der Langsamkeit, welche von dem Beginn eines Krieges wie dieser nicht zu trennen ist, werden die Operationen der Spanier gut geleitet und vortrefflich ausgeführt. (Nach einer telegr. Depesche aus Madrid vom 19. d., hat bekanntlich die maurische Armee am 17ten die Offensive ergriffen, ist aber siegreich von den Spaniern zurückgeschlagen worden. Die näheren Details fehlen indeß noch. D. Red.)

[Der spanische Feldzug.] Aus Madrid vom 21. Dezember wird telegraphirt: „Die Mauren haben am 20. von Neuem die festen Stellungen der Spanier angegriffen, sind jedoch durch Kartätschen und Granaten mit Nachdruck in großer Unordnung zurückgeschlagen worden. Der Verlust der Spanier soll nur 51 Verwundete betragen. Das im

Hafen von Algesiras liegende Geschwader wurde durch zehn von der Station Havannah genommene Kriegsschiffe verstärkt. Eine beträchtliche Menge Lebensmittel wurde zur Armee abgeschickt.“ Aus dieser Depesche erhellt, daß die Mauren noch fortwährend der angreifende Theil sind und daß die Klagen wegen Mangels an Lebensmitteln im Lager begründet waren. Daß die spanische Regierung sich zur Führung des Feldzuges gegen Marokko genöthigt sieht, ihre Kriegsflotte in den Gewässern von Cuba bedeutend zu schwächen, ist ein Umstand, der die nordamerikanischen Flibustier und die Sklavenhändler angenehm überraschen wird.

**** Breslau,** 26. Dezember. [Feuer.] Wie in der letzten Sylvesternacht, so wurden wir diesmal am heiligen Weihnachtsabend durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es war kaum 10 Uhr, aus allen Fenstern strahlte noch der Kerzenglanz der Christbäumchen, als die unheimlichen Hornsignale der Wächter und bald darauf auch das einmalige Anschlagen der Thurmglocken den Ausbruch eines Feuers inmitten der Stadt verkündeten. — Der Herd desselben befand sich im Hofe des Hauses Nr. 11 auf der Schmiedebrücke, und zwar in den Kellerräumen der daselbst befindlichen Bernhardt'schen Bäckerei, woselbst das zum Trocknen gelegte Holz in Brand gerathen war. Da die Feuerwehr mit gewohnter Raschheit auf dem Platze erschien und sofort energisch einschreiten konnte, so gelang es in sehr kurzer Zeit, den Flammen Einhalt zu thun, und schon um halb elf Uhr war jegliche Gefahr beseitigt. Der durch das Verbrennen von Holz und anderen Vorräthen entstandene Schaden ist bedeutend. In demselben Hause soll schon vor einiger Zeit Feuer entstanden sein, und diesmal sollen die Gesellen in der Backstube gefehlt haben, wahrscheinlich waren sie beim Abendessen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 26. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. begann bei ziemlich fester Haltung zu 70, 35, fiel dann auf 70, 10 und schloß sehr matt zur Notiz.

Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 15. 4½proz. Rente 96, 50. 3proz. Spanier 43¼. 1proz. Spanier 33⅝. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 567. Credit-mobilier-Aktien 830. Lombard. Eisenbahn-Aktien 571. Franz-Joseph —.

Paris, 24. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei großer Geschäftsstille zu 70, 35, stieg auf 70, 50 und schloß in fester Haltung, aber bei geringem Geschäft. zur Notiz.

Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 45. 4½proz. Rente 96, 50. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 33½. Silber-Anl. —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 570. Credit-mobilier-Aktien 845. Lombard. Eisenbahn-Aktien 576. Franz-Joseph —.

London, 24. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 12 Fl. 58 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 5 Sch.

Consols 95⅛. 1proz. Spanier 33¼. Mexikaner 22⅜. Sardinier 84½. 5proz. Russen 110. 4½proz. Russen 100¼.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Noten-Umlauf von 20,645,610 Pfd. und einen Metallvorrath von 17,001,740 Pfd.

Wien, 24. Dezember, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse fester. — Neue Loose 105, —.

5proz. Metalliques 72, 50. 4½proz. Metalliques 64, 50. Bank-Aktien 900. Nordbahn 198, 50. 1854er Loose 114, 50. National-Anlehen 79, 20. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 276, 50. Kredit-Aktien 208, 20. London 124, 50. Hamburg 93, 75. Paris 49, 40. Gold 124, —. Silber —, —. Elisabetbahn 176, —. Lombardische Eisenbahn 159, —. Neue Lombard. Eisenbahn —.

Frankfurt a. M., 24. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Börse fester, Fonds und Aktien besser.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 137¾. Wiener Wechsel 93¼. Darmstädter Bank-Aktien 180½. Darmstädter Zettelbank 226. 5prozent. Metalliques 55¾. 4½proz. Metalliques 49½. 1854er Loose 88½. Oesterr. National-Anleihe 61⅝. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 259. Oesterr. Bank-Antheile 838. Oesterr. Kredit-Aktien 194. Oesterr. Elisabet-Bahn 138½. Rhein-Nahe-Bahn 44¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 108. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 102¾.

Hamburg, 24. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Anfangs flau, schloß fester.

Schluß-Course: National-Anleihe 62. Oesterr. Kreditaktien 81½. Vereinsbank 98¾. Norddeutsche Bank 85⅞. Wien —, —.

Hamburg, 24. Dezember. [Getreidemarkt] gänzlich geschäftslos, Preise jedoch unverändert. Oel stille, pr. Dezember 23⅝, pr. Mai 24⅜. Kaffee ganz ruhig. Zink 1000 Ctr. loco bis medio Februar 14⅙.

Liverpool, 24. Dezember. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 24. Dezember. Die Börse war heut ziemlich still, aber im Ganzen fest; in österreichischen Effekten stand einiges Geschäft statt, wie auch in kleinen Eisenbahnen, während die schwereren still blieben. Preußische Fonds waren angenehm, Anleihen und Staatsschuldscheine etwas besser. In Wechseln blieb das Geschäft gering und die Stimmung flau.

Wien, 24. Dezember. Abendbörse. Credit 210, 80. Franzosen 278, —. Nationale 79, 70. Nordbahn 199, 50. London 123, 75.

(Bresl. Mont.-Z.)

Berlin, 24. Dezember. [Börsen-Wochenbericht.] Wir stehen nahe am Ende des Dezembrr, und da ein Zufall unseren letzten Bericht hat ausfallen lassen, so sind wir um so mehr veranlaßt, unseren Rückblick auf den ganzen Monat auszudehnen, dessen zweite Hälfte eine Reaction gegen den Aufschwung der ersten Hälfte bildete. Vor 14 Tagen, als der letzte und glänzendste Aufschwung der Hausse noch bevorstand, sagten wir: „Die Bewegung hatte in der ersten Entstehung und Ausbreitung eine gesunde Basis, in ihren weiteren Ausläufen kann sie nur zu bald krankhaft werden und durch den Rückschlag auch den gesunden Kern verzehren. Die Gefahr liegt, wie immer, in den österreichischen Papieren. Die österreichische Finanz- und Valutenfrage ist ungelöst, und so lange dies so bleibt, so lange die kaum erwachte Spekulation unserer Börse, wie es auch diesmal geschehen, sich sofort auf die österreichischen Papiere wirft und die Haltung unseres Platzes dadurch von Wien abhängig macht, so lange ist keiner Hausse auf die Dauer zu trauen. Die in Wien versuchte Hausse wirkte sofort ungünstig auf den wiener Wechselcours, weil sie Arbitragen von hier auf Wien veranlaßte. Wenn aber wiener Wechsel rückgängig werden, kann Wien hier nicht mehr kaufen, muß also seine Hausse aufgeben. So erzeugt jede Steigerung der österreichischen Sachen unmittelbar in dem Rückgange des wiener Wechselcourses ihre Reaction — und da soll man es immer wieder versuchen, auf die Hausse zu spekuliren.“

Wir wiederholen diese Sätze, weil wir keine bessere Erklärung für die so herbe Reaktion der letzten Tage wissen. Die Haussebewegung erreichte am 13. d. Mts. ihren Culminationspunkt. Anfangs schien sich unsre Theorie nicht bewähren zu wollen. Paris, auf dessen Fortschritte man so sicher gebaut hatte, versagte, und von dort ging der Anstoß zur Flauheit aus. Diese erfaßte zuerst und am stärksten die Eisenbahnaktien, deren Steigerung so berechtigt schien. Oesterreichische Sachen hielten sich verhältnißmäßig fest. Diese scheinbare Anomalie fand ihre natürliche Erklärung darin, daß das Geschäft in Eisenbahnaktien ein sehr schwerfälliges ist, die Hausse also bei dem Mangel an Abgebern sofort sehr starke Dimensionen annimmt, zumal die Nachfrage, welche Spekulation und Kapital gemeinsam bilden, noch durch die Deckungen, welche die in schweren Devisen engagirte Contremine um jeden Preis machen muß, verschärft wird. Solche rapide Hausse, welche täglich um Prozente springt, muß Stücke auf den Markt locken, welche dann, wenn eine leichte Verstimmung auch nur die Kauflust schwächt, einen sehr starken Druck erzeugen.

In österreichischen Papieren ist bei flüssigem Material das Geschäft sehr coulant, so daß in dem Geschäfte selbst die Elemente fehlen, welche den Rückgang so rapide machen. In der heute ablaufenden Woche kam eine politische Verstimmung wegen der Suezfrage und der Verschiebung des Kongresses hinzu, welche im Allgemeinen drückte. Für österreichische Papiere kam aber aus der schwachen Basis der Sache selbst ein Impuls zu einer wahren Panique. Und nun machte sich das entgegengesetzte Schauspiel. Eisenbahnaktien und preußische Fondswaren im Ganzen fest, während österreichische Papiere haltlos sanken, und gestern war die Börse für inländische Sachen merklich günstiger, während in österreichischen die Flauheit neue Fortschritte machte. Aeußerlich lag der Anstoß für das Fallen der österreichischen Papiere darin, daß ein wohlunterrichtetes wiener Haus (Todesco) in Wien und hier Kreditaktien plötzlich in großen Massen auf den Markt warf. Der tiefere Grund lag aber ohne Zweifel in den österreichischen Finanz- und Valutenverhältnissen, die durch das Versprechen, die Silberzahlung für Nationalanleihecoupons wieder aufzunehmen, so lange nicht gebessert werden, als man nicht weiß, woher die österreichische Finanzverwaltung auf die Dauer die Mittel nehmen wird. Der Schrecken des Rückganges war um so größer, als man sich über seine letzten Ursachen vergebens den Kopf zerbrach.

Das Facit der Bewegung fassen wir in folgende Coursübersicht zusammen:

	1. Dezbr.	Höchster Cours am 12.—14. Dezbr.	24. Dezbr.
5proc. Anleihe	104	104⅞	104⅞
National-Anleihe	61¾	66	62⅜
Oesterr. Credit-Aktien	80	87½	82
Kurz Wien	79¼	79½	79¾
Berlin-Potsdam-Magdb.	120½	126	124¾
Köln-Mindener	128½	135	131½
Oberschlesische A. u. C.	110½	118	112
Rheinische	80¾	89	87½
Mainz-Ludwigshafen A.	100½	103¾	103¼
Nordbahn	47⅝	51	50
Genfer Credit-Aktien	29¼	35½	31½

Oesterreichische Papiere haben nur noch wenig vor dem 1. Dezember voraus. Die österreichische Valuta hat durch den Rückgang der österr. Papiere eher etwas gewonnen. Preußische Fonds haben die Hausse ganz oder fast ganz behauptet. Eisenbahnaktien haben im Durchschnitt ein gutes Stück von der Hausse konservirt.

Für Eisenbahnaktien liegen die Verhältnisse in der That günstig. Die Einnahmen bessern sich von Monat zu Monat, und, da bald die minder günstigen Monate des Vorjahres zur Vergleichung kommen, so wird in kurzer Frist der Moment eintreten, wo die Mehreinnahmen die Regel bilden. Im November betrug die durchschnittliche Einnahme der preußischen Bahnen pro Meile 4280 Thlr., 130 Thlr. weniger als im November v. J. In den Vormonaten betrug die Einnahme pro Meile und das Minus: im Oktober 4800 Thlr. resp. 194 Thlr., im September 4898 Thlr. resp. 350 Thlr., im August 4698 Thlr. resp. 350 Thlr., im Juli 4322 Thlr. resp. 960 Thlr. Die Besserung ist also eine constante. Die Oberschlesische ist im November minder stark zurückgeblieben, ein Umstand, dessen Wirkung in dem schlechtbehaupteten Course nicht zu verkennen ist. Im Vordergrunde der Bewegung standen um den 15. d. M. herum die Aktien der rheinischen Bahnen. Durch die Eröffnung der Strecke Koblenz-Bingen wurde in die linksrheinische Eisenbahnverbindung am 15. das letzte Glied eingefügt, und jetzt erst wird sie im Stande sein, ihre ganze Verkehrsbedeutung zu entwickeln. Während die rheinische Bahn hiermit zu einem Abschluß gekommen ist, und es als günstig betrachtet werden muß, daß die Voranschläge nicht überschritten wurden, stehen für die Mainz-Ludwigshafener Bahn noch in der Rheinbrücke und dem Anschluß an die Taunusbahn sehr zukunftreiche Erweiterungen bevor. Für die Rheinbrücke ist es schon jetzt durch die Bauofferten festgestellt, daß die Kosten hinter dem Voranschlage zurückbleiben werden. Ein günstiger Umstand ist dabei, daß die Ludwigsbahn sich die Bausteine von Aschaffenburg selbst zur Brücke transportirt. Die Kosten des Anschlusses an die Taunusbahn sind sehr gering, der Anschlag geht, einschließlich der Bahnhöfe und des Betriebsmaterials, auf 1 Mill. Fl. Eine fernere Million ist zur Erweiterung des Betriebsmaterials der Hauptbahn, zur Erbauung eines Bahnhofes in Darmstadt und zur Bestreitung der Hälfte der Baukosten der Nahebrücke in Aussicht genommen. Die letzten beiden Verwendungen sind vortheilhaft, weil sie die Zahlung hoher Entschädigungsrenten an die Rheinische und an die Main-Neckar-Bahn ersparen. Doch sind die finanziellen Verhältnisse des Ludwigs-Bahn-Unternehmens so gut geordnet, daß man vor der Hand nur eine Million Fl. (571,428 Thlr.) in neuen Aktien, auf welche den alten ein Bezugsrecht im Verhältniß von 8 zu 1 gewährt wird, beanspruchen wird. Die Rentabilität der Aschaffenburger Strecke ist schon in den ersten Betriebsmonaten außer Zweifel gestellt, da die Einnahme, nach Verzinsung der Prioritäten, einen Betrag von 2 % des Anlagekapitals pro Jahr berechnen lassen. Für die Benützung der Rheinbrücke haben der rheinische Eisenbahnverband und die Taunusbahn sich zur Gewährung einer Extranutzmeile für durchgehende Güter und Personen verstanden, so daß auch eine gute Rentabilität für diesen Theil des Anlagekapitals (3 Mill. Fl.) in Aussicht steht. Der gut behauptete Cours der Aktie ist nur eine schwache Anerkennung dieser günstigen Verhältnisse. Für die Potsdam-Magdeburger Bahn machte die Novembereinnahme, welche, wenn als Grundlage der Berechnung für das kommende Jahr genommen, 8 % verheißt, einen sehr günstigen Eindruck. Von leichten Devisen wurden Nordbahnaktien bevorzugt. Der Verkehr auf der Bahn entwickelt sich günstig genug, um die Vorliebe der Spekulation zu rechtfertigen. Von schlesischen Devisen gelangten Freiburger zu größerer Anerkennung. Kosel-Oderberger und Oppeln-Tarnowitzer blieben vernachlässigt, Brieg-Neisse verlor von der rasch erklommenen Hausse ebenso rasch wieder 2½ %.

Auch auf Credit-Aktien erstreckte sich der Spekulationshandel. Meininger und Darmstädter waren bevorzugt. Genfer wurden in letzten Tagen stark verkauft; eine Bekanntmachung über den Ort der Dividendenzahlung ist noch nicht erfolgt; Commanditantheile der Discontogesellschaft haben sich an der Hausse wenig betheiligt. Dagegen besserte sich der schlesische Bankverein nicht unwesentlich. Die jetzt schon möglich gewordene Festsetzung einer Abschlagsdividende bildet einen neuen Beweis für die geschickte Verwaltung dieses Unternehmens, und lehrt namentlich, daß Banken, wenn solid verwaltet, auch in ungünstigen Zeiten ihre Rentabilität zu bewahren im Stande sind. Bei der Lage des Geschäfts kaun dieser Umstand in dem Course der betreffenden Antheile nur langsam Anerkennung finden, aber dieselbe wird auf die Dauer nicht fehlen.

Auch unter den preußischeu Privatbanken hat die Tüchtigkeit der Verwaltung bei der danziger Bank eine Bewährung gefunden. Die in Aussicht stehende Dividende von 4 2/5 % ist der Ungunst der Verhältnisse und dem frühen Entwickelungsstadium, in welchem die Bank sich befindet, gegenüber eine sehr befriedigende. Hoffentlich werden die Actionäre der königsberger Privatbank bei der bevorstehenden Generalversammlung dies zu würdigen wissen, und wir glauben uns überhaupt der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß unsere Privatbanken das kritische 10. Jahr, wo die Concession erneuert werden muß, überdauern werden — eine verdiente Belohnung für die herbe Schule, welche sie durchgemacht.

Preußische Fonds waren in gutem Verkehr. In Wechseln war das Geschäft schwächer. Geld stellte sich knapper. Gute Diskonten fanden zuletzt mit 3¼ pCt. für Wechsel auf Berlin und 3½ pCt. für Wechsel auf Bankplätze nur schwer Abnehmer.

Schlesische Devisen bewegten sich in den letzten 14 Tagen, wie folgt:

	10. Dezbr.	Niedrigster Cours.	Höchster Cours.	24. Dezbr.
Oberschlesische A. u. C.	114 bz.	112 bz.	118 bz.	112 bz.
„ B.	108 bz.	107 G.	110 bz.	107 G.
Breslau-Schw.-Freib.	85¼ bz.	85¼ bz.	88½ bz.	86½ B.
Neisse-Brieger	46½ G.	46½ G.	49 bz.	46½ G.
Kosel-Oderberger	37 bz.	36 bz.	37½ G.	36 G.
Niederschl. Zweigbahn	—	40 bz.	41 bz.	—
Oppeln-Tarnowitzer	29½ G.	28¼ bz.	31¼ bz.	28¼ G.
Schles. Bankverein	74½ G.	74½ bz.	76¼ bz.	76 bz.
Minerva	27 bz.	26¼ bz.	27½ G.	26¼ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 24. Dezbr. 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Gl. Colonia — Elberfelder 180 Br. Magdeburg. 200 Br. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner — — Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- u. Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 26¼ etw. bez. Hörder Hüttenverein 80 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 87 Br.

Bei fast allgemein niedrigeren Coursen war die heutige Börse belebter, als die vorhergehenden, wenngleich die Umsätze nicht gerade bedeutend zu nennen sind. — In Dgrmstädter, Genfer und Dessauer Credit-Bank-Aktien, sowie in Disconto-Commandit-Antheilen war ein lebhaftes Geschäft.

Berlin, 24. Dezember. Weizen loco 56—69 Thlr. — Roggen loco 49 Thlr. pr. 2000pfd. gef., Dezember 49 Thlr. bez. und Br., 48¾ Thlr. Gld., Dezember-Januar 48⅞—48¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Januar-Februar ebenso, Februar-März 48¾—48½ Thlr. bez. und Gld. 48¾ Thlr. Br., Frühjahr und Mai-Juni 48¼—48 Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste, große und kleine 36—42 Thlr.

Hafer loco 23—26 Thlr., Lieferung pr. Dezember und Dezbr.-Januar 25 Thlr. Br., Januar-Februar 25¼ Thlr. Br., Frühjahr 25¾ Thlr. Br., 25½ Thlr. Gld.

Rüböl loco 11¼ Thlr. bez., Dezember und Dezbr.-Januar 11 5/24 Thlr. bez., 11¼ Thlr. Br., 11⅛ Thlr. Gld., Januar-Februar 11 5/24 Thlr. bez. und Gld., 11¼ Thlr. Br., Februar-März 11⅓ Thlr. bez. und Br., 11¼ Thlr. Gld., März-April 11 5/12 Thlr. Brief, 11⅓ Thlr. Gld., April-Mai 11 11/24— 11½ Thlr. bez. und Br., 11 5/12 Thlr. Gld.

Leinöl loco 11¼ Thlr. Br., Lieferung 10¾ Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 16⅛ Thlr. bez., Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar 16¼ Thlr. bez. und Gld., 16⅓ Thlr. Br., Febr.-März 16½ Thlr. Br., 16⅝ Thlr. Gld., April-Mai 16 11/12—17 Thlr. bez. und Br., 16 11/12 Thlr. Gld., Mai-Juni 17¼ Thlr. bez. und Gld., 17⅓ Thlr. Br., Juni-Juli 17⅔ Thlr. Br., 17½ Thlr. Gld., Juli-August 18 Thlr. bez.

Weizen still. — Roggen loco ganz geschäftslos, Termine bei stillem Handel in matter Haltung. — Rüböl fest und für einzelne Sichten eine Kleinigkeit höher bezahlt. — Spiritus fest behauptet; gekündigt 60,000 Quart.

Stettin, 24. Dezember. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen stille, loco gelber 63—65½ Thlr. nach Qualität, alter gelber 57 Thlr. pr. 85pfd. bezahlt, 85pfd. weißbunter polnischer pr. Connoissement 71 Thlr. bez., Termine ohne Handel.

Roggen unverändert, loco pr. 77pfd. 44 Thlr. bezahlt, auf Lieferung 77pfd. pr. Dezember-Januar 44 Thlr. bez., pr. Januar-Februar 44 Thlr. Gld., pr. Februar-März 44¼ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 45 Thlr. Br., 44¾ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 45 Thlr. bez. u. Gld., 45¼ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 45½ Thlr. Gld., 46 Thlr. Br.

Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Erbsen loco kleine Koch- 48 Thlr. bez.

Rüböl geschäftslos, loco auf Lieferung pr. Dezbr.-Januar und Januar-Februar 10¾ Thlr. Br., pr. April-Mai 11¼ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 12⅙ Thlr. Br.

Leinöl loco incl. Faß 11¼ Thlr. Br.

Spiritus behauptet, loco ohne Faß 16¼—16⅓ Thlr. bez., mit Faß 16⅚—16⅜ Thlr. bez., auf Lieferung pr. Dezember 16 5/12 Thlr. bez. und Gld., pr. Dezember-Januar und Januar-Februar 16 5/12 Thlr. Br., 16⅓ Thlr. Gld., pr. Februar-März 16½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 16 11/12 Thlr. Br., 16⅚ Gld.

Heutige Landmarktzufuhr: 6 W. Weizen, 12 W. Roggen, 4 W. Gerste, 8 W. Hafer, 1 W. Erbsen.

Bezahlte Preise: Weizen 62—67 Thlr., Roggen 46—48 Thlr., Gerste 34—37 Thlr., Erbsen 44—48 Thlr. pr. 25 Schffl., Hafer 22—25 Thlr. pr. 26 Schffl.

Telegraphische Depeschen.

London, 23. Dezember. Feiner englischer Weizen gefragt, fremder geschäftslos, Hafer 6 d theurer.

Amsterdam, 23. Dezember. Ungedarrter Roggen loco 4 Fl. niedriger, Rapssaat pr. April-Lieferung 64½, pr. Herbst-Lieferung 67½, Rüböl pr. Mai 37½ Fl., pr. Herbst 38⅝ Fl.

Berliner Börse vom 24. Dezember 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ bz.
	Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	99¾ bz.
	dito 1853	4	93½ G.
	dito 1859	5	104⅞ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	84⅜ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	113¼ etw. bz. u. B.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	99⅝ G.
Pfandbr.	Kur- u. Neumärk.	3½	86½ B.
	dito dito	4	94⅞ bz.
	Pommersche	3½	86⅜ bz.
	dito neue	4	94⅞ bz.
	Posensche	4	100 G.
	dito	3½	89½ G.
	dito neue	4	86¾ G.
	Schlesische	3½	86⅝ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk	4	94 B.
	Pommersche	4	93½ B.
	Posensche	4	91½ G.
	Preussische	4	92½ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	93½ bz.
	Sächsische	4	94 B.
	Schlesische	4	93¼ bz.
	Louisdor	—	108⅝ bz.
	Goldkronen	—	9. 1⅞ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	57½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	91½ B.
dito neue 100 fl.L.	—	55¼ G.
dito Nat.-Anleihe	5	62 à 62½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	105½ G.
dito 5. Anleihe	5	95 B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	82¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	86 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89½ G.
dito à 300 Fl.	5	93¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¾ B.
Baden 35 Fl.	—	30 B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach. Düsseld.	3½	3½	75 B.
Aach.-Mastricht.	0	4	12¾ B.
Amst.-Rotterd.	5	4	71¼ B.
Berg. Märkische	4	4	75¾ bz.
Berlin-Anhalter.	8½	4	109½ G.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	104 B.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	124¾ bz.
Berlin-Stettiner	6	4	97 bz.
Breslau-Freib.	5	4	86½ B.
Cöln-Mindener	7¾	3½	131½ B.
Franz.St.-Eisb.	6 1/15	5	147 B.
Ludw.-Bexbach.	11	4	137½ B.
Magd. Halberst.	13	4	189 B.
Magd.-Wittenb.	1	4	32⅝ bz. u. B.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	103¼ bz.
Mecklenburger	2	4	43¼ à ½ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	46½ G.
Niederschles.	—	4	90½ bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	49¾ à 50 bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	8⅔	3½	112 bz.
Oberschles. B.	8⅔	3½	107 G.
dito C.	8⅔	3½	112 bz.
dito Prior. A.	—	4	89½ bz.
dito Prior. B.	—	3½	77¾ B.
dito Prior. D.	—	4	84½ B.
dito Prior. E.	—	3½	73 B.
dito Prior. F.	—	4½	88⅝ bz.
Oppeln-Tarnow.	4	4	28¼ G.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	49 B.
Rheinische	5	4	87½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	92½ bz.
dito Prior.	—	4	85½ bz.
dito v. St. gar.	—	3½	76 G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	42½ B.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	75 B.
Starg.-Posener	3½	3½	81½ bz. u. G.
Thüringer	5½	4	103 B.
Wilhelms-Bahn.	0	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito III Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	121½ B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	76 G.
Berl. W.-Cred G.	5	5	91 bz. u. G.
Braunschw. Bnk.	6½	4	79 etw. bz.
Bremer „	4[illegible]	4	96 bz. u. G.
Coburg. Crdit.A.	6	4	57 etw. bz. u. G.
Darmst.Zettel-B	5	4	90½ B.
Darmst (abgest.)	5¼	4	71¼ à⅛ à¼ bz. u. G.
Dess.Creditb.-A	5¼	4	18 à 18⅜ bz.
Disc.-Cm.-Anth	5	4	91 à 91¼ bz. u. G.
Genf.Creditb.-A	—	4	30½ mehr à31¾ à½ bz.
Geraer Bank	5¼	4	76 B.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	85 B.
„ Ver.- „	5[illegible]	4	99 B.
Hannov. „	5[illegible]	4	90 B.
Leipziger „	—	4	55 bz. u. B.
Luxembg.Bank	—	4	69½ G.
Magd. Priv. B	4	4	76½ G.
Mein.-Crditb.-A.	6	4	72 etw. bz.
Minerva-Bwg.A.	2	5	26¼ etw. bz.
Oesterr.Crdtb.A.	7	5	82 à 81⅛ à 82 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	73¼ B.
Preuss. B.-Anth.	7[illegible]	4½	135 etw. bz. u. B.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	76 etw. bz.
Thüringer Bank	4	4	46 G.
Weimar. Bank	5	4	88⅜ Klgkt. bz

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149⅝ bz.
London	3 M.	6. 17⅜ bz.
Paris	2 M.	78¾ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	79¾ bz.
dito	2 M.	79⅛ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅜ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W	97¼ bz.
Bremen	8 T.	108 bz.

≅ Breslau, 27. Dezember. [Produktenmarkt.] Sehr schwache Zufuhren und Angebot von Bodenlägern, geringe Kauflust, und Preise sämmtlicher Getreidearten unverändert. Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus ruhig, loco 9½, Dzbr. 9⅔ G.

	Sgr.		Sgr.
Weizer Weizen	68 72 75 77	Wicken	40 45 48 50
dito mit Bruch	40 45 48 52	Winterraps	87 90 92 93
Gelber Weizen	63 67 70 73	Winterrübsen	76 80 82 84
dito mit Bruch	43 46 50 52	Sommerrübsen	70 75 80 82
Brennerweizen	34 38 40 42		Thlr.
Roggen	50 52 54 55		
Gerste	36 40 42 45	Alte rothe Kleesaat	9 10 10½ 11
Hafer	23 25 27 28	Neue rothe dito	11 12 12½ 13⅚
Kocherbsen	54 56 58 62	Neue weiße dito	18 20 22 23
Futtererbsen	45 48 50 52	Thymothee	8½ 9 9½

Dinstag, 27. Dezbr. Zum achten Male: **„Orpheus in der Unterwelt.“** Burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern mit Tanz von Hector Cremieux. Musik von J. Offenbach. Hierauf, zum ersten Male: **„Liebesfatalitäten,** oder: **Die vertriebenen Schwaben.“** Komisches Ballet in 1 Akt, in Scene gesetzt vom Balletmeister Hrn. Pohl. Musik von verschiedenen Komponisten, zusammengestellt vom Musikdirektor Hrn. Blecha. (Jozsi, ein reicher ungarischer Pächter, Hr. Ney Liszka, Ilka, seine Töchter, Fräul. Söhlke, Fräul. Kaiser. Lazi, Ilka's Bräutigam, Hr. Rieselt. Janos, Oberknecht bei Jozsi, Hr. Pohl. Hanfstengel, ein reicher Schwabe, Hr. Tietz. Dörthi, seine Frau, Frau Rathmann. Hans, ihr Sohn, Liszka's bestimmter Bräutigam, Hr. Weiß.) Vorkommende Tänze: 1) „Ensemble-Tanz“, ausgeführt von den Fräul. Söhlke, Kaiser, den Herren Pohl, Rieselt und dem Corps de ballet. 2) „Der Liebesunterricht“, komische Scene mit Tanz, ausgeführt von Fräul. Söhlke, den Herren Weiß und Pohl. 3) „Pas de deux“, getanzt von den Fräul. Kaiser, Söhlke, den Herren Rieselt und Pohl. 4) „Ungarischer Nationaltanz“, ausgeführt von den Fräul. Söhlke, Kaiser, Wirach, den Herren Pohl, Rieselt, dem Corps de ballet und 12 Eleven der Balletschule.

Mittwoch, 28. Dezbr. Zweite Extra-Vorstellung zum 4. Abonnement **„Der Kaufmann von Venedig.“** Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.